

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII****Zielsetzung und Selbstverpflichtung**

- Wir wollen in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, der WfbM und dem Integrationsfachdienst dafür Sorge tragen, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler in unmittelbarem Anschluss an ihre Entlassung aus unserer Schule einen ihren Fähigkeiten, Möglichkeiten und Stärken entsprechenden Arbeitsplatz erhalten.
Der größte Teil unserer Schulabgänger erhält einen Arbeitsplatz in der WfbM. Es liegt in unserem Bestreben, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten auch mit alternativen Arbeitsplätzen vertraut zu machen.
Alternativen sind Arbeitsplätze in einem Integrationsunternehmen oder auf dem freien Arbeitsmarkt.
- Gemäß § 37 Absatz 3 SchulG beträgt die Schulpflicht in unserer Schulform 11 Schuljahre. Hinzu kommen in der Regel gemäß § 2 Absatz 4 AO-SF zwei Jahre Berufspraxisstufe, die Grundlagen schaffen für eine spätere berufliche Tätigkeit.
Die konkretere Berufsvorbereitung beginnt im 3. Oberstufenjahr und wird fortgesetzt in den beiden Berufspraxisstufenjahren.

Förderungsansatz in der Berufspraxisstufe

Unterrichtliche Schwerpunkte im Rahmen der Berufsvorbereitung liegen in folgenden Kursangeboten:

- Arbeitslehre – Arbeiten mit dem Werkstoff Metall (Fahrradwerkstatt)
- Arbeitslehre – Arbeiten mit dem Werkstoff Holz
- Arbeitslehre – Bereich Garten- und Landschaftspflege
- Hauswirtschaft – Bereich Wäschepflege
- Hauswirtschaft – Bereich Kochen
- Mobilitätstraining – Sichere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Betriebserkundungen
- Bewerbungstraining

Aufbauend auf die vorausgegangene Förderung soll der Arbeitslehreunterricht die Schüler unterstützen und begleiten beim Erreichen

- der handwerklich-motorischen Reife
- der körperlichen Reife
- der kognitiven Reife
- der sozialen Reife

Die **handwerklich-motorische Reife** entwickelt sich durch die Förderung

- von berufsbezogenen motorischer Fähigkeiten
- von Abstraktionsvermögen
- von Raum-Lage-Sicherheit
- der Entscheidungsfähigkeit

Die Förderung der **körperlichen Reife** zielt ab auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination unter berufsbezogenen Gesichtspunkten. Grundlegende Bewegungsabläufe aus dem täglichen Leben und der Berufs- und Arbeitswelt werden geübt.

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII**

Die Förderung der **kognitiven Reife** strebt insbesondere die Verbesserung des räumlichen Vorstellungsvermögens, die Weckung und Entwicklung von technischem Verständnis und die Unterstützung des selbständigen Lösens technischer Aufgabenstellungen an.

Die Förderung der **sozialen Reife** dient der Persönlichkeitsentwicklung und der Stärkung der handlungssicherheit. Sie verhilft zum Erwerb von sozialem Verständnis, Kooperationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft.

Unterrichtsinhalt ist auch die **Auseinandersetzung mit negativen Berufsperspektiven**, d.h. die Jugendlichen sind zu befähigen, Misserfolgs- und Aussonderungserlebnisse bei Bewerbungen ertragen zu können, vom „Wunschberuf“ Abstand zu nehmen, Angst vor Bewerbungen und Testsituationen abzubauen.

Bedeutsam ist die Aneignung von **Schlüsselqualifikationen**, die sich bezieht auf

Sachkompetenz	z.B. Problemlösefähigkeit, Kombinationsfähigkeit, Abstraktionsfähigkeit, Planungsfähigkeit, Flexibilität, Eigeninitiative
Soziale Kompetenz	z.B. sprachliche Differenzierung, Dialogfähigkeit, Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft, Leistungsbereitschaft
personale Kompetenz	z.B. Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Selbststeuerung, Selbstreflektion, Selbstständigkeit, Kreativität, Motivation

■ **Diagnoseinstrument**

SELB – Screeningverfahren zur Erhebung der Lernausgangslage für den berufswahlvorbereitenden Unterricht erweist sich für unsere Schülerschaft als zu komplex.

Zur Zeit wird geprüft, ob „**hamet e**“ ein für unsere Schülerschaft geeignetes Diagnoseinstrument ist

Zusammenarbeit mit Firmen

- Unterstützt wird die Arbeit in den Berufspraxisstufen durch unsere Paten, die RWE Power AG, Kraftwerke Frimmersdorf-Neurath. Die Patenschaft besteht seit 1985. Die Unterstützung erfolgt in erster Linie durch das für die Schule kostenfreie zur Verfügung stellen von Werkzeugen und Materialien.
- Für die Zukunft ist eine Zusammenarbeit mit Einzelunternehmen der Firmengruppe VINCI-Energies geplant, die in unserer Region tätig sind. Der Gebietsleiter von VINCI Energies hat die grundsätzliche Möglichkeit von Praktikumsplätzen für unsere Schüler bereits in Aussicht gestellt.

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII****Schülerfirma**

- Über eine Schülerfirma im klassischen Sinne, die auch Arbeiten und Dienstleistungen außerhalb der Schule anbietet, verfügt die Schule in Form eines Online-Shops. Betrieben wird mit dem Brötchenservice „Echt lecker“ ein schulinternes Cateringunternehmen, das einmal wöchentlich für die Schüler und Mitarbeiter der Schule ein umfangreiches und differenziertes Angebot an belegten Brötchen anbietet. Der Service wird von den Schülern von der Einkaufsplanung bis zur Verkaufsabrechnung selbst organisiert. In gleicher Weise einmal wöchentlich von der Berufspraxisstufe eine Salatbar angeboten.
- Des Weiteren verfügt die Schule über eine Vielzahl von Fahrrädern und zwei Mofas, die im Rahmen der Verkehrserziehung und des Mobilitätstrainings der Vorbereitung der Schüler auf die Fahrradprüfung und den Mofa-Fahrerlaubnis dienen. Dieser Fahrradfuhrpark wird von Schülern der Berufspraxisstufen in Ordnung gehalten.

Teilnahme am Projekt „Zukunft fördern – Vertiefte Berufsorientierung gestalten“

bil- „Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten“ ist eine Initiative zur Unterstützung der Berufsorientierung an Schulen in Nordrhein-Westfalen, gemeinsam getragen von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und der Stiftung Partner für Schulen in NRW, die Anfang 2008 gestartet wurde. Angeboten wurden 10 unterschiedliche Module, um die die Schulen sich bewerben konnten. Unsere Bewerbung um das Modul 4 „Vertiefte Berufsorientierung an Förderschulen“ war erfolgreich. Im Juni 2008 erhielten wir eine Zusage zur Teilnahme. Diese Zusage war verbunden mit der Bereitstellung von 4000,- € .

Begonnen haben wir die Arbeit im Rahmen dieses Moduls mit Beginn des Schuljahres. 08/09

Unser übergeordnetes Ziel ist, einige unserer Schulabgänger auf eine ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechende Tätigkeit auf dem freien (ersten) Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dazu verfolgen wir im Rahmen dieses Moduls folgende Ziele:

1. Ermittlung der Interessen, Stärken, Begrenzungen und Erfahrungen der einzelnen Schüler (Selbst- und Fremdeinschätzung)
2. Erkennen der Bedeutung von Auftreten, Körpersprache, Umgangsformen und kommunikativen Fähigkeiten bei der Bewerbung um Praktikumsplätze, bei Vorstellungsgesprächen, beim Umgang mit Arbeitskollegen am Praktikumsplatz und im späteren Arbeitsfeld.
Erstellen von Bewerbungs-Flyern für einen Praktikumsplatz

3. Steigerung der Mobilität durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in komplexen Situationen (mehrfach Umsteigen, unterschiedliche Verkehrsmittel nutzen)

BAUSTEIN XVII

Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf

XVII

Praktika

WfbM-Praktika

Jeder Schüler absolviert im 3. Oberstufenjahr und den beiden Berufspraxisstufenjahren jeweils ein vierzehntätiges Praktikum (insgesamt 3) in der für ihn zuständigen WfbM. Die Praktika finden in der WfbM – Hemmerden in den Arbeitsgruppen statt und werden durch den Leiter und die Ausbilder des Berufsbildungsbereiches (BBB) begleitet. Damit stehen Leiter und Ausbilder des BBB in engem Kontakt zu potentiellen zukünftigen Werkstattmitarbeitern und deren Lehrkräften.

Zum Abschluss jedes Praktikums wird nach Absprache zwischen dem Leiter des BBB und dem Gruppenleiter ein Beobachtungsbogen erstellt, in dem der Verlauf und die Ergebnisse des Praktikums dokumentiert sowie Empfehlungen für die weitere Förderung beschrieben werden.

Vor jedem Praktikum wird von den Klassenlehrern der von der WfbM entwickelte dreiseitige Informationsbogen für jeden Schüler ausgefüllt.

Jeweils am Ende eines Praktikums findet ein Informationsgespräch zwischen WfbM-Mitarbeitern, Schülern, Eltern und Lehrkräften statt.

Praktika auf dem freien Arbeitsmarkt

Die Schüler bemühen sich selbst um einen Praktikumsbetrieb. Die Lehrkräfte geben bei Bedarf Hilfestellung.

Vornehmliche Ansprechpartner sind Betriebe in Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen.

Besonderes Gewicht hat das Gespräch am Ende des Praktikums zwischen Praktikumsbetrieb, Schüler, Eltern und Klassenlehrer zur realistischen Einschätzung der Möglichkeit, eine Arbeitsstelle auf dem freien Arbeitsmarkt anzutreten.

Praktika in Integrationsunternehmen

In den Integrationsunternehmen stehen in eingeschränktem Maße Praktikumsplätze zur Verfügung.

Die Klassenlehrer nehmen den Erstkontakt zu den Ansprechpartnern in den Integrationsunternehmen auf und vereinbaren Vorstellungstermine mit den potentiell interessierten Schülern.

Zu den Vorstellungsgesprächen begleiten die Lehrkräfte die Schüler.

Die Teilnahme unserer Schüler wird dadurch erschwert, dass keines der Integrationsunternehmen im Einzugsbereich der Schule liegt.

Ansprechpartner:

Noah gGmbH, Neuss-Meertal

Herr Schwedler

Arbeitsbereiche

- Maler- und Renovierungsarbeiten

- Garten- und Landschaftsbau

- Wäscherei

- Reinigungsdienste

Kunstcafe Einblick gGmbH, Kaarst
 Frau Albrecht
 Arbeitsbereich
 - Gastronomie

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII**

Schnitt-Gut GmbH, Neuss
 Integrationsfirma der GWN-Neuss und der Augustinus-Kliniken
 Herr Gaul
 Arbeitsbereich
 - Garten-/Landschaftsbau

Lehrerfortbildung

- Zwei Kollegen haben an der Qualifizierungsreihe für Berufswahlkoordinatoren der IHK teilgenommen.
- Ein Kollege hat an der Fortbildungsreihe für Lehrer in Abschlussstufen an Förderschulen für schwerbehinderte Menschen des LVR teil.

Beteiligte Institutionen beim Übergang von der Mosaik-Schule in den Beruf

- Arbeitsagentur Mönchengladbach, Ansprechpartner Reha-Berater Herr Thoms
- Integrationsfachdienst Neuss (IFD), Ansprechpartnerin Frau Fassbender
- WfbM – Hemmerden, Ansprechpartnerin Frau Krahwinkel

Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst Projekte STAR und aktion 5

Die Fachkräfte des IFD beraten und unterstützen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende vor, während und nach der Einstellung schwerbehinderter Menschen.
 Ansprechpartnerin für unsere Schule ist Frau Fassbender, 02131/56857-13

Zum 1.1.09 startete erstmalig ein über 18 Monate laufendes Projekt „Übergang Schule – Beruf: Hinführung auf den freien Arbeitsmarkt“. (**STAR**) Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind 3 Schüler der Berufspraxisstufe. Die Teilnehmer sind während des Projektes Schüler unserer Schule. Zum 1.8.10 werden drei weitere Schüler in das Projekt aufgenommen

Projektziel:

Entscheidung, ist eine Tätigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt möglich .

Projektverlauf:

3 Monate: Grundlagen klären, Gespräche mit Eltern, Lehrer, Schüler
 6 Monate: Interessenprofil entwickeln, Mobilität klären
 9 Monate: Praktika unterschiedlicher Art und Länge in verschiedenen Betrieben

Während der Praktika können die Schüler begleitet werden von Job-Coachern. Finanziert werden diese vom LVR im Rahmen der **aktion 5**

BAUSTEIN XVII

Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf

XVII

Potentielle berufliche Tätigkeitsfelder unserer Schüler nach der Schule

- **WfbM – Hemmerden** oder WfbM, die für den Wohnort des Schülers zuständig ist.
- **Integrationsunternehmen:**
 - Kunstcafe EinBlick gGmbH, Kaarst 02131/4020966
 - NOAH gGmbH, Neuss 02131/247300
 - Schlicherumer Dienste, 02137 / 77267
 - Schnitt-Gut GmbH, Neuss
- **Behinderungsspezifische Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen**
im Berufsförderungszentrum Neuss-Schlicherum
Frau Schöffel
- **Berufskolleg Neandertal Düsseldorf**
Sonderpädagogische Förderklasse Ernährung und Hauswirtschaft
- **Berufsbildungswerke in NRW**
- **Arbeitsstellen in der freien Wirtschaft**
Ansprechpartner sind Unternehmen in Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen

Jährlich wiederkehrende Termine im Rahmen der Berufsorientierung

August

Terminabsprache mit der WfbM – Hemmerden über die Praktikumszeiten im laufenden Schuljahr.

Oktober

- Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer in der Schule

Referenten:	- Herr Thoms	Arbeitsagentur
	- Frau Krahwinkel	WfbM - Hemmerden
	- Frau Fassbender	Integrationsfachdienst
Inhalte:	- Aufgaben und Zuständigkeiten der Arbeits-Agentur	
	- Aufgaben und Zuständigkeiten des Integrationsfachdienstes	
	- Arbeitsplatzangebot der WfbM	
- Suche nach Praktikumbetrieben für Schüler, die außerhalb der WfbM ein Praktikum machen können und wollen.

Januar

- Meldung der Entlassschüler an den Berufsberater der Arbeits-Agentur
- Meldung der Entlassschüler an die WfbM

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII****Oktober – Juni**

- Zweiwöchige Praktika der Ober- und Berufspraxisstufenklassen bzw. einzelner Schüler in der WfbM gemäß Terminabsprachen im November
- Praktika einzelner Schüler in Betrieben nach eigener Wahl

Februar – Mai**Arbeitsagentur**

Einzelgespräche des für die Schule zuständigen Berufsberaters (Reha-Berater) mit den Entlassschülern und deren Eltern, auf Wunsch auch mit Teilnahme der Lehrkräfte im Arbeitsamt Mönchengladbach.

Zur Vorbereitung dieser Einzelgespräche wird von den Klassenlehrern ein von der Arbeitsagentur entwickelter Bearbeitungsbogen ausgefüllt.

Entscheidungsmöglichkeiten des Reha - Beraters:

1. Eintritt des Schulabgängers in den Berufsbildungsbereich der WfbM (Finanzierung durch AA)
2. Sofortiger Eintritt des Schulabgängers in den Förderbereich der WfbM (Gilt ausschließlich für schwerstbehinderte Schüler, Finanzierung LVR)
3. Teilnahme des Schulabgängers an der Maßnahme **„Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen“ (DIA-AM)**
(gilt für Schüler im Grenzbereich zur Lernbehinderung)
„Ziel der dreimonatigen DIA-AM ist, durch eine auf jeden Teilnehmer ausgerichtete Orientierung und praxisorientierte Eignungsabklärung realistische und belastbare Aussagen zu erhalten, inwieweit Art und Schwere der Behinderung einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entgegenstehen und deshalb ggf. die WfbM für die jeweilige Person die notwendige Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist (§ 136.1 SGB IX) Soweit Potenzial für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt diagnostiziert / festgestellt wird, ist dieses differenziert zu beschreiben und die für eine Integration angezeigten konkreten Schritte und Teilhabeleistungen dargestellt und begründet werden.“
Voraussetzung für die Maßnahme ist, dass der Schulabgänger die Institution, die die Maßnahme durchführt, eigenständig erreichen kann. Ein Fahrdienst wird nicht organisiert .
4. Hinzuzug des Psychologischen Dienstes
Abklärung der Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Entlassschülers – insbesondere wenn Überlegungen bezüglich eines Arbeitsplatzes außerhalb der WfbM anstehen. Sollte dies aus Sicht des Beraters sinnvoll sein, erhält die Schülerin oder der Schüler eine Einladung zu einem Test. Das Testergebnis und die sich daraus ergebenden Konsequenzen bespricht der Berater anschließend mit den Schülern.

5. Besuch einer Behinderungsspezifischen Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme in Schlicherum
Dies ist nur möglich, wenn der Reha-Berater dies für sinnvoll hält, da die Arbeitsagentur den 11 monatigen Kurs bezahlt. Sollte der Reha-Berater nach dem Einzelgespräch zum Ergebnis kommen, dass der Besuch einer solchen Maßnahme sinnvoll ist, absolviert der Schüler ein oder zwei Tage ein Tagespraktikum in Schlicherum. Erst danach wird eine Entscheidung getroffen.

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII**

6. Unterstützte Beschäftigung
Sie stellt ein mögliches Bindeglied zwischen dem Berufsbildungsbereich der WfbM und einer Behinderungsspezifischen Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme dar und verfolgt das Ziel, dass Menschen mit Behinderung mit Hilfe eines geschulten Trainers eine betriebliche Qualifizierung direkt am Arbeitsplatz erhalten.
"Die individuelle betriebliche Qualifizierung dauert bis zu 24 Monate. Sie kann in Einzelfällen um maximal 12 Monate verlängert werden. Ergänzend zum Training am Arbeitsplatz finden regelmäßig berufs- und arbeitsplatzübergreifende Wissensvermittlung und Kompetenztraining bei einem Bildungsträger statt."

Behinderungsspezifische Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme in Schlicherum

Ansprechpartnerin Frau Schöffel

Der Besuch dieser Maßnahme ist nur möglich in Absprache mit dem Reha-Berater der Arbeitsagentur, Herr Thoms

Die Maßnahme läuft über 11 Monate, Beginn ist jeweils am 1.9. eines Jahres
Zielsetzung der Maßnahme ist, an Hand von Praktika in unterschiedlichen Betrieben einen Arbeitsplatz auf Dauer in der freien Wirtschaft zu finden.

Angebotene Arbeitsbereiche sind:

- Lager und Handel
- Garten- und Landschaftsbau
- Hotel, Gaststätte, Hauswirtschaft

BAUSTEIN XVII**Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf****XVII****Kompaktkurs „Bewerbungstraining“**

Coach: Birgit Arnsmann

2 Blöcke jeweils von 9.00 – 12.00 Uhr

1. Theorieblock

Inhalte

- Kurzbewerbung (Bewerbungsflyer)
- Was will ich machen ?
- Wo und wer ist Ansprechpartner ?
- Vorbereitung: Outfit – Fragen

Kurzbewerbung:

- Name, Anschrift, Alter, meine Stärken, Hobbies, voraussichtliches Schulened, Foto

Was will ich Wo machen ?

- Küchen im Altenheim – Küchenhilfe
- Lager – Ware sortieren,
- Bauernhof - mit Tieren arbeiten
- Pferdestall – Pferde pflegen und reiten
- Kindergarten – Küchenhilfe

Vorbereitung

Outfit	Was ziehe ich an ? Was ist wichtig beim Outfit ? Lange Hose, Rock, Bluse, Hemd, gepflegte Schuhe
Frisur	Haare waschen
Hygiene	Duschen, Deo, Zähne putzen, Schminken, rasieren, saubere Fingernägel

Fragen

^	Was fragt der Chef ?	Wie alt bist du? Welche Schule besuchst Du und welche Klasse ? Verheiratet ? Vorstellung über den Beruf Hobbies Stärken Familie Körperlich fit
	Was frage ich ?	Arbeitszeiten Kollegen / Betreuer

Was muss ioch tun ?

2. Praxisblock

Durchführung von Bewerbungsgesprächen
Coach = Chef – Schüler = Bewerber

Drei Schüler beobachten das Gespräch und besprechen es nachher